



immer des Hauptmannes stand.  
„Ich sei nicht würdig“, sprach er, „hätten sich die  
mit ihm,“ sprach er, „ganz anders verhalten.“  
„Nichtes Kapitel.“  
„Noch alles gut.“

„Du hast mich ja da in eine schöne Verlegenheit gebracht, Widerpart!“ erhob der Hauptmann, als er mit den Unglücksgefährten das Freie erreicht hatte, bitteren Vorwurf. „Daß Du stets voller Mutwillen und allezeit zu Widerspruch und tollen Streichen aufgelegt bist und daher, wie Dir Treuherz so oft gesagt, einmal ein schlimmer Ausgang zu befürchten war, ist allbekannt, aber daß Du Dich zu solch heimtückischer That erniedrigen würdest, nein, das hätte ich doch nun und nimmer geglaubt!“

„Ja, ja, schelt mich nur, prügele mich meinethwegen, denn ich hab' es verdient!“ entgegnete der Widerpart in tiefer Berührung. „D wohin hat mein Übermut, mein Leichtsinm geführt, warum habe ich den verständigen Mahnungen des guten Treuherz nicht ein willigeres Ohr geliehen! Bitterlich und ernstlich bereue ich, was ich ge-